

Sammlung gegessen. Welche Fülle von Erinnerungen liegt in ihr, ein ungeschriebenes Tagebuch vieler Jahre möchte ich sie nennen! In meiner Sammlung befindet sich manches Stück, das besser aus derselben entfernt würde, da es schadhafte und schlecht konserviert ist. Doch, ich kann mich davon nicht trennen! Es hiesse viele Seiten streichen im Tagebuche meines Lebens in der Natur, gewaltsam Erinnerungen vernichten, die wie in einer Geheimschrift nur für mich zu lesen, in dem Tiere verborgen liegen! Ich kannte einen, seit einem Jahre verstorbenen alten Entomologen, der in seiner Sammlung neben tadellosen Exemplaren ein ganz verblasstes, stark beschädigtes blaues Ordensband führte. Er hätte es nicht um die Welt aus der Sammlung herausgeworfen: das einzige Tier aus seiner Gymnasialzeit! Ich konnte meinen betagten Freund gar wohl verstehen. — Die Sammlung bietet neben ihrem rein ästhetischen Wert, der in den herrlichen Zeichnungen und Farben gelegen ist, einen rein idealen, einen Erinnerungswert, der füglich zum Besten an ihr gehört. — An jeder? Nein!

(Fortsetzung folgt.)

Zum Aufsatz von M. Rothke über: Merkwürdiges aus dem Leben der nordamerikanischen Geometride *Coenocalpe gibbicostata* Walker

in No. 6 p. 44.

Herr M. Rothke, Scranton, Pennsylvania, dessen Aufsatz über

Coenocalpe gibbicostata Walk.

a auf Ober- und Unterseite, c Ruhestellung.



Fig. a.

Fig. b.

Fig. c.

Coenocalpe gibbicostata Walk. wir in No. 6 dieses Jahrgangs brachten, sandte uns noch 3 Abbildungen dieses interessanten Spanners, die wir hiermit nachträglich veröffentlichen. Fig. a und b zeigen die Ober- und Unterseite, Fig. c gibt die charakteristische Ruhestellung wieder, wie der Schmetterling mit seitwärts umgelegten Flügeln am Baumstamm sitzt (vergl. den Aufsatz.) (Red.)

Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

8. Fortsetzung.

Coniferae.

N. pini Retz. Ihre Larve lebt auf *abies excelsa* und verwandten Nadelhölzern, sie ist am Leibe einstimmig gelbgrün gefärbt, welche Farbe nur auf dem Rücken durch einen schmalen Längsstreifen, feinen Punkten an den Seiten oben und grösseren schwarzen Flecken über den Füßen unterbrochen wird. Die grünen Beine haben schwarze Krallen und die Ringe schmale, dunkle

Einschnitte, der Kopf ist schwarz. Feine, starre Börstchen sind, besonders am Rücken zu bemerken, die Seiten der Ringe sind nur fein gekörnt. Die Hauptfrasszeit fällt in den Juni, die Verpuppung geschieht unter Tannennadeln am Boden, der Ausflug findet schon im Mai statt, das Vorkommen ist sehr vereinzelt.

N. Wesmaeli Tbn. Sie lebt im Larvenzustande auf der Lärche, deren Nadelbüschel sie bis zum Grunde abweidet. Sie ist an der oberen Leibeshälfte dunkelgrün, an der unteren und dem Bauche hellgrün gefärbt, am grünen Kopfe befinden sich einige schwarze Punkte, der Mund ist rötlich. Ein schwärzlicher Rückenstreifen geht bis zum Ende, kurze Querstreifen sind in den Einschnitten wenig vortretend. Eine schwarze Punktreihe befindet sich auf der Trennungsstelle der Farben und eine andere über den Füßen. Die Verwandlung geht in der Erde vor sich. Die Wespen erscheinen schon im Mai, wenn die Nadelbüschel sich entfalten, da nach dem September noch Wespen beobachtet wurden, ist eine doppelte Entwicklung anzunehmen.

Ein anderer Bewohner der Lärche ist:

N. Erichsoni Htg., deren Raupe von den andern sehr verschieden ist. Die Grundfarbe ist lebhaft braunrot auf der oberen Leibeshälfte, fleischrot auf der unteren. Der Kopf ist dunkelbraun, einige undeutliche, kurze Striche und Punkte unterbrechen die Einförmigkeit, und der Bauchrand sticht durch etwas dunklere Farbe gering ab. Die Larven sitzen fressend mit emporgehobenem Leibesende, welches sie, berührt, lebhaft bewegen. Sie treten zeitweise, gemeinsam mit anderen Schädlingen in Anzahl auf und machen sich durch Entnadelung frischer Triebe bemerkbar. Die Wespe schwärmt im Juni, ihre Puppe ist der von kleinen *Lophyrus* ähnlich, aber mit weicherer Hülle versehen.

N. laricis Htg. ist mehrere Male als Lärchenschädling im Harz beobachtet worden. Ihre Larven sind sehr veränderlich in der Farbe, gelbgrün, grasgrün, bräunlich, rot und gleichen, ausgereift der vorigen meist so, dass man eine Zusammengehörigkeit oder wenigstens Abänderung der Grundform annehmen möchte.

An Fichten mehrerer Arten wurden noch bemerkt: *N. Schmidtii* Gim., *furvescens* Cam. und *mollis* Htg., die als Wespen sogar in bedeutender Höhe in den Alpen erbeutet werden konnten, über deren Larvenzustände aber nichts Genaueres bekannt geworden ist.

Noch werden vereinzelt einige niedere Pflanzen, Kräuter wie *Trifolium*, *Veronica*, Gräser u. a. von Arten der Gattung *Nematus* bewohnt, es sind:

N. minutus Tbn., deren Raupe die Kleeblätter vom Rande her aus frisst und halbmondförmige Stücke ausschneidet. Sie ist hellgrün gefärbt, in der Jugend fast weissgrün mit nur gering abstechender, dunklerer Rückenlinie und solchen Ringfalten. Der hellgelbe Kopf hat dunkle Augen, das Leibesende ist purpurrot, was ein gutes Erkennungszeichen abgibt. Das Vorkommen ist sehr vereinzelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Rothke Max

Artikel/Article: [Zum Aufsatz von M. Rothke über: Merkwürdiges aus dem Leben der nordamerikanischen Geometride *Coenocalpe gibbicostata* Walker 79](#)